



NSG-ALBUM

Moor- und Heidegebiet bei Kircheib

NSG 132-026



(P. Weisenfeld)

NSG-ALBUM

Moor- und Heidegebiet bei Kircheib

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	01.06.1982
Biotopbetreuung seit:	1994
Entwicklungsziel:	Erhalt und Entwicklung von standortstypischen Feuchtheiden, Zwischenmoorbereichen und Magerwiesen, Birkenbruch- und Eichenmischwald
Maßnahmenumsetzung:	Freistellung von Teilflächen, Abplaggen des Oberbodens, angepasste Beweidung, späte Mahd
Zustand (früher):	(ca. 1982) stark verbuschte, ehemalige Heide- und Zwischenmoorbereiche, artenarmes Offenland
Bisher erreichtes Ziel:	(2011): standortstypische Feuchtheiden, freigestelltes Zwischenmoor, artenreiche Wiesen



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis „Altenkirchen“:

Peter Weisenfeld
Büsche 1
57581 Elkhausen
Tel.: 02742/8557
mailto: peter.weisenfeld@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Peter Weisenfeld , Auszüge aus LANIS

Text: Peter Weisenfeld, nähere Informationen: „Wo die Natur am schönsten ist- Schutzgebiete im Landkreis Altenkirchen“, Landkreis Altenkirchen 2011.

Stand: April 2013

NSG „Moor- und Heidegebiet bei Kircheib“/Übersichtskarte

(Auszug aus LANIS)



Maßnahmeflächen im Luftbild

(Auszug aus LANIS)



Abgrenzung der Biotoptypen im Luftbild

(Auszug aus LANIS)





Nach Abplaggen des Oberbodens hat sich eine Feuchtheide mit Glocken- (Erica tetralix) und Besenheide (Calluna vulgaris) etabliert.

(P. Weisenfeld)



Zu den besonders schützenswerten Arten der feuchten Heiden gehört der Lungenzian, (Gentiana pneumonanthe) der im Gebiet vorkommt.

(P. Weisenfeld)



Im Frühling blüht der Englische Ginster (Genista anglica, hier auf Altheidestandort).

(P. Weisenfeld)

Im NSG gab es zentral Privatparzellen, wo sich auf potentiellen Heidestandorten Wald entwickelt hatte.

(P. Weisenfeld)



Große, bewaldete Bereiche wurden wieder freigestellt.

(P. Weisenfeld)



Dies geschah, wo möglich, auch mit großen Forstmachinen.

(P. Weisenfeld)





Auf Teilflächen wurde der Oberboden mit Fräsen entfernt, um die alten Samenvorräte wieder freizulegen.

(P. Weisenfeld)



Auf die abgeplagten Teilflächen wurde tlw. auch wieder Mahdgut von Altheidebeständen eingebracht.

(P. Weisenfeld)



Aufkommende Vegetation und Altheidebestände werden mit Heidschnucken und Ziegen beweidet- hier im Nachtpferch.

(P. Weisenfeld)